

Viel Wohlklang

Göttinger Knabenchor gibt Weihnachtskonzerte in Bernshausen und Göttingen

Von Christiane Böhm

Bernshausen. Für seine traditionellen Weihnachtskonzerte hat der Göttinger Knabenchor in diesem Jahr ein vielfältiges und ausgesprochen schönes Programm zusammengestellt. Das erste Konzert war am Sonnabend in der Kirche in Bernshausen.

Die St. Peter und Paul Kirche in Bernshausen ist eine Kirche mit sehr schöner Akustik, sagte Herbert Schur, Vorsitzender des Vereins Göttinger Knabenchor in seinen einleitenden Worten. Davon konnten sich beim Weihnachtskonzert des Chors am Sonnabend, 14. Dezember, gut 100 Zuhörer überzeugen. Im Mittelpunkt des Konzertes stand die Motette „Jesu meine Freude“ von Johann Sebastian Bach.

Mit einem sanften, verhaltenen Salve Regina von Kurt Bikkemberg begannen die älteren Sänger das Konzert. Zum Kyrie von Steve Dobrogosz mischten sich überall im Kirchenraum die hellen Stimmen

der jüngeren Sänger mit ein. Mit dem nun vollständigen Chor präsentierte Chorleiter Michael Krause das moderne Stück (Klavier Natalia Bachmann, Orgel Sylvia Servazi).

Zwei wunderschöne, getragene Choräle von Thomas Tallis und Franz Herzog zeigten schon den vollen Klang und das schöne Zusammenspiel der Stimmen, bevor Bachs Motette folgte.

Anspruchsvolle Chormusik

Der Göttinger Knabenchor, seit 2003 unter der Leitung von Krause, steht in der sächsischen Tradition der Knabenchöre. Hier werden die Sopran- und Altstimmen von Knaben, die Tenor- und Bassstimmen von jungen Männern gesungen. Etwa 60 Knaben und Männer im Alter von neun bis 21 Jahren singen momentan im Chor. Diese älteren Sänger, zum großen Teil seit Jahren im Chor dabei, bilden das solide Fundament, um sich immer wieder auch anspruchsvoller Chormusik zuzuwenden.



Göttinger Knabenchor bei seinem Auftritt in der Kirche Bernshausen. FOTO: CHB

Bach hat seine Motette „Jesu meine Freude“ für einen fünfstimmig gemischten Chor geschrieben. Der Text stammt zum Teil aus dem gleichnamigen Kirchenlied von Johann Franck. Zwischen seinen sechs Strophen steht jeweils eine Stelle aus dem Römerbrief. Ursprünglich war das Stück wahr-

scheinlich eine Trauermotette. Das Ende feiert den Sieg über die Trauer und das Leid: „dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu meine Freude“. Der Chor meistert seine Aufgabe souverän, auch die zwischengeschobenen, nicht leicht zugängli-

chen Rezitativformen. Es gelingt ein beeindruckender Abschluss der Motette mit dem Choral „Weicht ihr Trauergeister“.

Weitere kurze Choräle und Lieder umrahmten die Motette, darunter das „Daemon irrepit callidus“ von György Orban mit einer interessanten Vielstimmigkeit, ein sanft schmelzendes „Es ist ein Ros entsprungen“, und ein moderneres Stück von Ola Gjeilo, melancholisch mit wunderschöner Streicherbegleitung (Violine Katharina Diepold, Sarah Avischag Müller, Viola Johanna Mardt, Violoncello Steffen Frei, Elise Rohde, Kontrabass Sylvia Servazi).

Der Knabenchor hat in diesem Programm auf Soli seiner Sänger verzichtet und sich ganz auf den gemeinsamen Klang konzentriert. Wohlklang, häufiges Strahlen in den Höhen, Klarheit und Ausdruck in den Tiefen bot der Chor. Und ein sehr stimmungsvolles Programm, das das Publikum mit stehendem Applaus belohnte.